

# Thorner Zeitung.



Diese Zeitung erscheint täglich mit Ausnahme des Montags. — Pränumerations-Preis für Einheimische 2 M. — Auswärtige zahlen bei den Kaiserl. Postanstalten 2 M. 50. S

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstraße 255. Inserate werden täglich bis 2 1/2 Uhr Nachmittags angenommen und kostet die fünfspaltige Zeile gewöhnlicher Schrift oder deren Raum 10 S

Nr. 194.

Sonntag, den 19. August

1888.

## Tagesschau.

Die Ansprache welche der Kaiser am Donnerstag bei der Einweihung des Denkmals Friedrich Karls gehalten hat, trug der Natur der Sache entsprechend, einen militärischen Charakter. Mit Jug konnte der Kaiser betonen, daß die Armee und hinter ihr die ganze Nation für die Erhaltung des Schwereerrungenen bis zum letzten Mann stehen wird. Diese Ideenreihe tritt bei der Erinnerungsfest an den Sieger von Mars-la-Tour wie von selbst hervor. Wie aus der „Frankf. Ober-Bez.“ zu entnehmen, hatte der Kaiser aber auch einen besonderen Anlaß, einen solchen Gedanken zu betonen, der dadurch einen ganz besonderen Charakter erhält. Ist es doch die Abwehr gegen eine dem Gedächtnis seines kaiserlichen Vaters angethane Unbill. Nach der „Frankf. Ober-Bez.“ lautete die Stelle: Der Kaiser äußerte, daß er den verstorbenen Kaiser, seinen hochseligen Herrn Vater, in Schutz nehmen wolle gegen die lautgewordenen Verdächtigungen, als hätte er Errungenschaften irgendwie aufgeben können. Darüber ist nur eine Stimme, daß wir lieber unsere 18 Armee-corps und 46 Millionen Einwohner auf der Strecke liegen lassen, als nur einen Stein von dem Herzugeben, was blutig und glorieus errungen.

Die Wahlangelegenheiten kommen immer mehr in Fluß. Ein Parteitag der norddeutschen Demokratie wird am 16. September in Leipzig stattfinden, auf welchem das Parteiprogramm reviviert werden soll. So wird verlangt, daß das Volk directen Antheil an der Staatsverwaltung und der Gesetzgebung erhalte, und ihm das Recht zustehen muß, in letzter Instanz über Gesetzentwürfe selbst abstimmen zu dürfen. Ferner sollen die Minister nur so lange im Amte bleiben, wie sie sich mit der Mehrheit der Volksvertretung in Uebereinstimmung befinden, und soll ihre Verantwortlichkeit gegenüber den Parlamenten durch ein Ministeranlagengesetz gesichert werden. Weiter wird verlangt die Wahl aller Richter durch das Volk. Gleichstellung der Vertheidigung mit der Staatsanwaltschaft in jedem Stadium des Verfahrens, die Entscheidung über die Eröffnung des Hauptverfahrens nach öffentlicher mündlicher Verhandlung vor dem verweissenden Gericht, die Aufhebung der Militärgerichtsbarkeit, Berufung in Strafsachen, die Entscheidung unabhängig Berurtheiler und die Beseitigung des Anklagemonopols der Staatsanwaltschaft und polizeilichen Strafbesugnisse.

Es ist gemeldet worden, daß der General-Feldmarschall Graf Moltke anlässlich seines Auscheidens aus der Stellung als Chef des Großen Generalstabes mit einem kaiserlichen Handschreiben beehrt wurde. Die Veröffentlichung dieses Schreibens ist demnächst zu erwarten.

Die Thätigkeit der Landesvertheidigungs-Commission, deren Chef Graf Moltke geworden ist, wird von den „Hamb. Nachr.“ wie folgt geschildert: Die Verhandlungen und Beratungen dieser obersten für die militärische Sicherheit des deutschen Reiches indirect mitverantwortlichen Behörde sind selbstverständlich geheime, und wenn deren Thätigkeit in früheren Jahren, als es galt, über eingehende Veränderungen, namentlich im Befähigungs- und Marinewesen Beschlüsse zu fassen, eine ungleich regere war, als in letzter Zeit, so liegen Anzeichen vor,

daß auch die Landesvertheidigungs-Commission sich demnächst wieder mit wichtigen Fragen auf dem Gebiete der Fortification und der maritimen Sicherung zu beschäftigen haben wird. Es muß aber dabei im Auge behalten werden, daß die Landesvertheidigungs-Commission nur eine beratende Behörde ist, welcher es obliegt, unter all den verschiedenen Organen, die dazu berufen sind, für die militärische Sicherung des Landes ihrem Ressort gemäß Sorge zu tragen, die nothwendige Uebereinstimmung in den leitenden Gesichtspunkten herbeizuführen. Aber nicht nur das todt Material, sondern auch die lebendigen Kräfte, welche in Heer und Flotte berufen sind, die Landesvertheidigung zu führen, bilden Gegenstand der Fürsorge für die Landesvertheidigungs-Commission, die demnach als eine Art oberster Kriegsrath gelten kann, welcher schon im Frieden in Permanenz ist. Kaiser Friedrich hat in seiner Eigenschaft als Präses der Landesvertheidigungs-Commission — er bekleidete diese Stellung von der Einsetzung dieser Behörde bis zu seiner Thronbesteigung — eine umfangreiche Thätigkeit entwickelt, und der General-Feldmarschall Graf von Moltke wird bei seiner trotz des hohen Alters ungebrochenen Geistesfrische die neue Stellung nichts weniger als eine Sinecure auffassen. Augenblicklich gehören der Landesvertheidigungs-Commission als Mitglieder noch an: der seitherige Generalquartiermeister der Armee, Graf von Waldersee — derselbe vertrat seither zeitweise den Grafen von Moltke — der General der Infanterie und Commandirender des Garde-Corps von Pape, der Chef des Ingenieur-Corps und der Festungen General von Stiehl, der General-Inspector der Feld-Artillerie, General von Voigts-Rhege, der mit der Führung des 3. Armee-corps beauftragte Generalleutnant Bronsart von Schellendorf, der commandirende Admiral, Graf von Dronk, der General-Inspector der Fuß-Artillerie von Roerdanz und endlich der Director des allgemeinen Kriegsdepartements, Generalmajor von Blume — letzterer in Vertretung des Kriegsministers — und zwar ist diese Zusammensetzung an den Grundfah gestüpft, sämmtliche leitenden Persönlichkeiten der verschiedenen militärischen Ressorts und außerdem die beiden in Berlin wohnhaften commandirenden Generale des Garde- und III. Armee-Corps als Mitglieder der Landesvertheidigungs-Commission zu berufen.

## Deutsches Reich.

Se. Majestät der Kaiser lehrte Nachmittags nach der Rückkunft von der Denkmaleinweihung in Frankfurt a. D. nach dem Marmor-Palais zurück und stattete der Kaiserin Augusta auf Schloß Babelsberg einen längeren Besuch ab. Nach Beendigung der Exercitien auf dem Tempelhofer Felde nahm der Kaiser auf dem Wege mehrere Meldungen entgegen und kam darauf nach Berlin, um einige Stunden im hiesigen Schloß sich aufzuhalten. Dort hörte der Kaiser die regelmäßigen Vorträge, empfing alsdann den Capitän zur See, Freiherrn v. Seedenhoff, und hatte auch noch mit einigen anderen höheren Officieren der kaiserlichen Marine Berathung über Schiffsbauten und sonstige Marine-Angelegenheiten zc. Später conferirte der Kaiser mit dem Staatsminister Grafen v. Bismarck und hierauf mit dem Minister Dr. Lucius. Nachmittags 2 1/2 Uhr beehrte

der Kaiser den General-Feldmarschall Grafen Moltke mit einem Besuch. Nachmittags 3 Uhr lehrte der Kaiser von hier nach Potsdam und dem Marmorpalais zurück.

Es ist nunmehr endgültig festgestellt, daß Kaiser Wilhelm II. Ende September für mehrere Tage zum Besuche des Hofes nach Wien kommt, und die Möglichkeit ist nicht ausgeschlossen, daß auch die Kaiserin Victoria Augusta den Kaiser Wilhelm nach Wien begleitet; ob Kaiser Wilhelm in Begleitung des Fürsten oder des Grafen Bismarck seine Reise antreten wird, ist bisher noch nicht entschieden.

Prinz Friedrich Leopold wird im Auftrage des Kaisers am 23. August die internationale Gartenbau-Ausstellung in Köln besuchen und dort vom Minister Lucius begrüßt werden.

Graf Moltke wird zur Theilnahme an der Feier in Leipzig erwartet. — Fürst Bismarck hatte befanntlich in Rücksicht auf seinen Gesundheitszustand eine Theilnahme abgelehnt.

Nach einer Meldung aus Friedrichshafen wird sich der König Carl von Württemberg in der zweiten Hälfte des Octobers zum Winteraufenthalt nach Nizza begeben.

Den „Münch. Neuesten Nachrichten“ zufolge, sind gestern in Lindau drei schweizerische Schmuggler bei dem Ausladen mehrerer Centner socialdemokratischer Schriften und der neuesten Auflage des „Socialdemocraten“ aus einem mit Mühlsteinen beladenen Segelschiffe betroffen und festgenommen worden.

## Ausland.

Belgien. Verhandlungen wegen Einberufung einer neuen afrikanischen Conferenz nach Brüssel sollen schweben. Dieselbe soll vornehmlich die Sklavenfrage, sowie gemeinsame Maßregeln behufs Verhinderung der Einfuhr von Waffen betreffen.

Frankreich. Auch in Abbeville, wo Boulanger heute Vormittag eintraf, kam es zu öffentlichen Kundgebungen und, da die Anhänger Boulanger's Widerspruch fanden, zu tumultuarien Auftritten. Boulanger begab sich nach dem Friedhof, war indes von Truppen und von der Polizei bewacht, welche nur Boulanger allein den Eintritt in den Friedhof gestattete. Beim Wiederheraustritten aus dem Friedhof hielt Boulanger an die vor demselben versammelte Volksmenge eine Rede, in deren Verlauf ein so heftiger Tumult entstand, daß die Polizei einzuschreiten genöthigt war. Mehrere Personen wurden verhaftet. — Aus Rairo wird gerüchweise gemeldet, die Anhänger des Mahdi hätten Gondar niedergebrannt.

Großbritannien. Die internationale Zuckerprämien-Conferenz ist heute im Ministerium des Auswärtigen wieder zusammengetreten, hat sich aber nach einer mehr als dreistündigen Sitzung auf den 27. d. Mts. vertagt, weil für nothwendig erachtet wurde, daß die Delegirten über gewisse Punkte noch weitere Instructionen ihrer Regierungen einholen hätten. — Die meisten Morgenblätter besprechen die gestrige Rede Kaiser Wilhelms in Frankfurt a. D. und sehen in derselben ein der Aufrechterhaltung des Friedens günstiges Symptom.

Italien. Der Ministerpräsident Crispi ist heute Abend über Turin nach Mailand abgereist, um mit dem König zu con-

## Von der Höhe.

Erzählung von Annie Küster.

[Nachdruck verboten.]

(38. Fortsetzung.)

Plötzlich rasselte ein Wagen in den Pfarrhof. „Das kann der Vater noch nicht sein,“ sagte die Pastorin; „er ist ja seit kaum einer halben Stunde fort. Wer mag denn da so spät noch zum Besuch kommen?“

Nachdem sie dem Sohne das wirre Haar aus der Stirn und sagte freundlich:

„Wie es auch sei, Robert, trage Deinen Schmerz wie ein Mann und laß ihn Dir nicht anfehen.“

Lauf klopfte es an die Thür und dem kaum gesprochenen „Herein!“ folgte erregt die Herrin von Breitenborn, einen Brief in der Hand; sie ging direct auf Doctor Thiemer zu, überreichte ihm denselben und sagte:

„Lesen Sie, Robert!“

Dann ließ sie sich in den nächsten Sessel sinken.

Der Brief kam aus England, aus Southampton, und war in englischer Sprache geschrieben, deren Frau von Brand nicht mächtig war. Robert verstand Englisch, und deshalb war sie ihm nachgefahren, da der Brief, kaum noch dem er sie verlassen, angelangt. Ein Brief aus England an sie gerichtet, konnte ja doch nur irgendwelche Nachricht bringen, die mehr oder weniger auf Gruners Bezug hatte, die sie beweinete.

Sastig hatte der Advocat die Beilen durchflogen, seine Hand zitterte und seine Wangen färbten sich höher.

„Marie, Frau Gruner, ist gerettet!“ rief er erschüttert und freudig zugleich; „aber krank, sehr krank, sie liegt in Southampton im Hause eines Arztes, desselben, welcher diesen Brief an Sie, gnädige Frau, geschrieben. Gruner und sein Sohn sind mit umgekommen, fuhr er weiter leidend fort.

„Das arme, liebe Kind!“ jammerte Frau von Brand. „Und mein Erb, auf den ich so große Hoffnungen gebaut! Aber auch Gruner selbst thut mir herzlich leid. Arme Marie! welch' eine

grausame Prüfung für ihr Mutterherz! Doch danken wir Gott, daß sie wenigstens gerettet ist!“

„Der Arzt in Southampton,“ fuhr Thiemer fort, „findet Frau Gruners Zustand noch sehr bedenklich und ersucht einen ihrer Angehörigen, nach dort zu kommen.“

Frau von Brand war rathlos. „Sie selbst war Marie Gruners einzige Verwandte; wie gern wäre sie an deren Krankenlager geeilt, doch sie fühlte wohl, daß dies nicht so leicht sei, auch fehlte es ihr an jeder Kenntniß der englischen Sprache und allein hätte sie um keinen Preis die weite Reise in ein ihr so gänzlich fremdes Land unternommen. Seit undenklichen Zeiten hatte sie Breitenborn nicht verlassen, wußte sich unter fremden Verhältnissen nicht zu helfen und doch drängte es sie, Marie zu Hilfe zu eilen!“

Die unerwartete Nachricht hatte Robert Thiemer neu belebt. Marie war gerettet! Krank und elend, hilflos und rathlos zwar lag sie da im fernen Lande, aber die Hilfe, die Freundschaft, um nicht mehr zu sagen, konnten ihr ja jeden Augenblick nahe sein und zu theil werden. Er sah die Rathlosigkeit der Herrin von Breitenborn und rasch entschlossen sagte er:

„Gnädige Frau, die Geschäftsfertigkeiten beginnen so wie so in nächster Woche und ich bin hier schon entbehrlich. Nichts hindert mich, Sie, falls Sie es wünschen, morgen bereits nach England zu begleiten, Ihnen dort zur Seite zu stehen und in allen Dingen behilflich zu sein.“

Frau von Brand reichte ihm die Hand und erwiderte warm: „Das ist gut von Ihnen, Robert! Nun wohl, so wollen wir schon morgen abreißen.“

Der Advocat war einverstanden und Beide verließen bald das Pfarrhaus, um ihre Vorbereitungen zur Reise zu treffen. Frau von Brand lehrte nach Breitenborn zurück. Die sonst so ruhige Frau war ganz verwirrt und gewaltig mußte sie ihre Gedanken sammeln, um die für die Zeit ihrer Abwesenheit nöthigen Anordnungen zu treffen. Es ward ihr unendlich schwer, Haus und Hof zu verlassen, doch Marie war ihre einzige Verwandte und befand sich krank und hilflosbedürftig in fremdem

Land: so mußte sie hin zu ihr, sie abholen und nach Breitenborn bringen, sobald sie so weit gewesen, um die Reise unternehmen zu können, eine Aussicht, die der englische Arzt, in dessen Hause sie einweilen geborgen, ja noch als zweifelhaft hingestellt hatte.

Nachdem sie auf dem Gute wieder angelangt, hatte die alte Dame ihre gewöhnliche Ruhe und Sicherheit zurückgewonnen und ihre Anordnungen waren kurz, zur Sache und energisch wie immer, wie man es von ihr nicht anders gewohnt war. Ein Koffer war bald gepackt; mit Behemuth blickte sie auf denselben, denn seit langen Jahren war er nicht gebraucht worden und stammte noch aus der Zeit, in welcher sie regelmäßig den Winter mit ihrem Gemahl in der Residenz zubringen pflegte. Und abgesehen von den ihr für die Reise nothwendigen Gegenständen packte Frau von Brand in die unergündlichen Tiefen des Kofferträgers allerlei andere schöne Sachen, als selbst eingekochte Fruchtsäfte, alten, reinen französischen Wein und dergleichen, denn sie traute nicht den Händlern und hatte heillosen Respekt vor gefälschter Waare, welche sie einer Kranken nur unter großer Angst gereicht haben würde.

„Aber, gnädige Frau, das müssen Sie ja in England Alles hoch vertheuern,“ meinte lug ihr Stubenmädchen.

„Thut nichts, Kind, ich weiß dann doch, was ich habe und brauche der armen Kranken kein gefälschtes oder gemachtes Zeug zu geben. Er wird ihr wohlthun, der Wein aus meinem Keller und der selbstbereitete Saft von Breitenborner Früchten.“

Früh am nächsten Morgen ward die Reise angetreten. Mit schwerem Herzen schied Frau von Brand von ihrem Gute, wo gerade jetzt die Arbeit der beginnenden Erndte wegen drängte. Doch sie mußte und konnte auch ihren Leuten vertrauen, hatten sie ihr doch Alle versprochen, es so zu machen, als ob die Herrin selbst da wäre; Alles sollte in der gewohnten Ordnung bleiben. Ihre Leute waren sämmtlich schon lange in ihrem Dienst und Frau von Brand wußte wohl, daß sie sich auf sie verlassen konnte.

(Fortsetzung folgt.)



feriren. — In einer weiteren Depesche des Generals Balfiera an den Kriegsminister, welche die Details des Kampfes bei Sagonetti enthält, wird die Gewissheit ausgesprochen, daß alle italienischen Officiere, deren heldenmüthige Haltung gelobt wird, getödtet worden sind.

**Oesterreich - Ungarn.** Das österreichisch-ungarische Generalconsulat zu Pilschpoppel warnt die Geschäftswelt vor dortigen Schwindelschreibern, welche die Ausbeutung europäischer Fabriken systematisch betreiben, indem sie durch gegenfällige ausgesessene Informationen den Credit europäischer Häuser erschleichen und auf längere Frist abgegebene Baaren verschleudern, um schließlich einen 15 bis 20 procentigen Ausgleich anzubieten oder ganz zu verschwinden.

**Serbien.** Prolifidanz soll Bedenken tragen, die officiële Vertretung der Königin vor dem Consistorium zu übernehmen, so daß die Bestellung eines officiellen Vertreters, sei es durch die Königin selbst oder durch das Consistorium, noch erst vorzunehmen sein würde.

**Schweiz.** Nach Berichten aus Bern wird noch im Laufe dieser Woche in Bern unter Vorsitz des Bundesrathes Droz eine Zusammenkunft der schweizerischen Gesandten in Berlin, Wien, und Rom stattfinden. In dieser Konferenz werden die Gesandten Bericht erstatten über den seitberigen Verlauf der Handelsvertrags-Unterhandlungen mit den betreffenden Staaten. Es soll ferner über die weitere Haltung der Schweiz in dieser Frage beraten werden.

**Schweden und Norwegen.** Es erregt in Stockholm bedeutendes Aufsehen, daß der jüngste Sohn des Königs Oscar von Schweden, der 23jährige Prinz Eugen (wegen seiner liberalen Gesinnung der „rothe Prinz“ genannt) aus dem Freimaurerorden, dessen Ehrenmitglied er war, ausgetreten ist.

**Türkei.** Der als außerordentlicher Botschafter des Sultans nach Berlin entsandte Oberceremonienmeister Muntir Pascha hat an seinen Souverän einen telegraphischen Bericht erstattet, in welchem er sich in den Ausdrücken wärmsten Preises über den ihm vom deutschen Kaiser bereiteten Empfang äußert.

**Asien.** Der Generalsecretär von Bengalen, Philipp Nolan, kam am Sonnabend hier an, um die Einwanderung von Bengalen nach Birma zu organisiren. Birma war niemals stark bevölkert und ist es jetzt nach den langen Unruhen noch weniger. Die Regierung von Birma wird den neuen Ansiedlern viel Land zur Verfügung stellen.

**Amerika.** Präsident Cleveland unterzeichnete die Verordnung, welche General Schofield zum Höchstcomandirenden der Armee der Vereinigten Staaten, an Stelle des verstorbenen Generals Sheridan, ernannt.

### Provincial-Nachrichten.

**f Gollub, 16. August.** (Von der Erndte.) Die in den letzten Tagen auch hier eintretende gute Witterung giebt auch unseren Landleuten wieder etwas Muth; der Roggen ist überall vollends, der Weizen aber noch auf einigen Stellen nicht ganz eingeschnürt. Leider zeigt sich auf vielen Stellen bei diesen Getreidearten der Auswuchs. Das Stroh, welches sehr niedrig geblieben ist, hat durch die große Kälte sehr an Nährwerth verloren, ist meist schwarz und unansehnlich. Im Allgemeinen hat das Korn ein großes, selten dagewesene Ausbildung erfahren, die Schale — Hülse — ist aufrecht geblieben und das Korn liefert einen reichen Mehlgehalt. — Die Gerste ist fast durchweg eingeschnürt und trocken in die Scheune gekommen, der Gerste war der häufige Regen sehr zum Vortheil, das Stroh ist stellenweise mehr als meterhoch geworden. — Der Hafer steht noch überall, der Halm ist schön emporgewachsen und wird ein ergiebigeres Raufutter geben, die Aehre ist voll an Körnern und der Hafer gewährt bei seiner jetzigen Befandung einen günstigen Anblick. — Die Erbsen ist wie selten in den Vorjahren sehr stark an Blättern und vollständig an Schoten, das Stroh verspricht sehr nahrhaft zu werden, da die Erbsen bei ihrem Wachsthum keine Störung erlitten, auch der Nachthau sie in diesem Jahre nirgends beeinträchtigt hat. Wärmere in den Schoten findet man fast gar keine. — Die Kartoffel beginnt abzutrocknen und hat im Großen und Ganzen ihre Reife erreicht. An für sich ist diese Erbsenfrucht sehr gut ausgewachsen, mehlig und nicht wurmig. Auf einigen Feldern findet man Engerlinge, die hin und da die Kartoffeln angraben haben müssen. Nur auf niedrigen Stellen beginnt die Kartoffel an zu faulen, ebenso auch der Buchweizen, der sonst in seinen einzelnen Bestandtheilen sehr viel verspricht. — Die günstige Witterung in den letzten Tagen hat namentlich den zweiten Schnitt Rlee und den Grummet sehr heraufgewachsen lassen und wird der befürchtete Mangel an Raufuttermittel des geringen ersten Schnitts durch den ausgiebigen zweiten Schnitt beseitigt.

### Carmen Sylva als Kinderfreundin.

Es ist bereits berichtet, wie die Königin Elisabeth von Rumänien sich ihren idyllischen Aufenthalt in Westerland auf der Insel Sylt eingerichtet und wie sie gleich nach ihrer Ankunft dort die Kinderwelt in lebenswürdigster Weise um sich gesammelt hat. Von dem Verkehr der königlichen Dichterin mit den Kindern, liefert nun ein Correspondent der „R. Z.“ folgender anmüthige Bild.

Dort wo am Gestade eine Warnungstafel den Damenstrand von der neutralen Zone scheidet, haben dicht an der äußersten Grenze, bis zu der die tosende Fluth die schäumenden Wellen drängt, viele geschäftige Kinderhände einen gewaltigen Ring ausgegraben, der einen hohen Sandhügel umschließt. Nur nach der Landseite zu zeigt der Ring eine schmale Eingangsöffnung. Auf dem Sandhügel steht eine Kiste, welche die See ausgeworfen — einer Königin Thron. Er gehört der Königin Elisabeth von Rumänien. Die hohe Frau, welche durch das ganze Leben „das Leiden an die Hand genommen“, welcher der unerbittliche Tod im Vaterhause die liebsten Verwandten, in der Ehe das einzige Kind erbarmungslos vom Herzen gerissen, ist nicht bitter und verschlossen geworden. Sie hat mit Ergebung das Leben auf die Schuttern geladen, wie es war, und als sie eines eigenen Kindes Mutter nicht mehr sein sollte, hat sie ihr liebreiches Herz allen Kindern geöffnet. Wie sie dabei die Mutter ihrer Landesfinder ist, wie sie im Kriegsjahre 1877/78 „die Mutter der Rumänischen“ war, so ist sie heute in engerer Kette am Strande von Westerland, wo sie zu ihrer Erholung weilt, die Mutter der Babeljungen. Früh Morgens sammelt sich am Sandring alltägliche die große Schaar der Kleinen und zieht, Blumenkranz tragend, Fahnen voran, in langem Zuge zu dem schmucklosen Strandgest, über dem die rumänische Flagge lustig im frischen Seewind flattert. Dann tritt die Herrscherin lächelnd heraus, dankt und stellt sich an die Spitze des Zuges.

— **Schweiz, 17. August.** (Schützenfest. Diebe.) Zur Theilnahme an dem bevorstehenden Schützenfeste und an der Feier der Fahnenweihe haben sich auswärtige Schützen aus Bromberg, Mewe, Grone a/Br., Graubenz und Culm angemeldet. — Eine Diebsgesellschaft von mehreren Personen, welche aus dem Culmer Kreise stammt, darunter auch der berüchtigte, im Mai d. J. entlassene Zuchthäusler J. Sieffertowski, welche bei Gelegenheit des letzten Jahrmärktes hier bedeutende Diebstähle ausgeführt, ist festgenommen worden, und man fand bei derselben 30 Meter Zeug und Kleiderstoffe, 9 Paar Samaschen, 1 Kiste Cigarren, Sohlen, 1 Flasche Parfüm u. Die Gesellschaft führte zu ihrer Orientirung ein Verzeichniß der Jahrmärkte mit sich, sowie auch Copirpapier zum Fälschen von Schriftstücken.

— **Dirschau, 15. August.** (Von Bienen schwer verlegt.) Die Frau eines Arbeiters in Dirschau kam vor einigen Tagen bei der Gartenarbeit dem Bienenstande zu nahe. Die Bienen, hierdurch oder durch einen andern Umstand in große Aufregung versetzt, überfielen die Frau und stachen sie so heftig, daß sie laute Schreie und Hilferufe ausstieß. Die erwachsene Tochter eilte ihrer Mutter alsbald zu Hülfe. Doch wurde auch sie von den Bienen angegriffen, so daß sie sich zu bergen suchen mußte. Sie rief nun schnell einige in der Nähe beschäftigte Arbeiter hinzu, welche ihrer Mutter beistehen sollten. Die Leute weigerten sich jedoch einzutreten. So blieb die bedauernswürdige alte Frau den Stichen der Bienen so lange ausgesetzt bis der Sohn hinzukam, sich Hände und Gesicht umwickelte und die Mutter befreite. Kopf und Hände der Frau sind von den heftigen Stichen dermaßen aufgeschwollen, daß der hinzugerufene Arzt an dem Aufkommen der Kranken zweifelt.

— **Elbing, 17. August.** (50 jähriges Bürgerjubiläum.) Rentier Wilhelm Stegmann hier selbst feiert morgen, den 18. August, sein 50 jähriges Bürgerjubiläum. 1809 wurde er hier selbst geboren. Während der langen Reihe von Jahren hat er mit vielem Eifer sowohl als Stadtverordneter wie auch in den verschiedensten Ehrenämtern für das allgemeine Wohl gewirkt und ist noch bis auf den heutigen Tag in gleicher geräuschloser Weise thätig. Aus Anlaß des Tages werden sich morgen Abend im Saale der Bürgerbräuerie die zahlreichen Freunde des Jubilars mit demselben zu einem Festessen zusammen finden.

— **Danzig, 16. August.** (Der angebliche Geistesige Josef Eber.) der thatsächlich G. v. Krowicz heißt und aus Budapest stammt, wurde, wie i. Z. berichtet, durch das Gutachten eines Arztes für „geistesgeheert“ erklärt. Das hiesige Landgericht zog jedoch noch ein zweites Gutachten ein, das jetzt eingegangen ist. Dasselbe bestätigt das erstere, und so wird der Kranke nach langer Untersuchungshaft nach der österreichischen Grenze geschafft und den dortigen Behörden ausgeliefert werden.

— **Aus der Tuchler Gaide, 15. August.** (Windhose.) Vorgestern Nachmittag hat eine Windhose in der Dörferei Hagen viel Schaden angerichtet. Die Weinspaltere und ein Baum wurden umgeworfen. Im Walde wurde eine große Anzahl der stärksten Baumriesen entwurzelt und wie Strohhalme zerbrochen; in Wenglarfen wurde eine Raibe abgedeckt und zum Theil umgeworfen. Alle diese Verwüstungen waren in dem Zeitraum von 5 Minuten geschehen.

— **Bromberg, 17. August.** (Wegen Verbauchs der Falschmünzerei) wurde dieser Tage ein hiesiger Arbeiter verhaftet. Bei einer bei ihm abgehaltenen Hausdurchsuchung ist nämlich ein Schmeitzigel und auch Zinn gefunden worden. Ferner hat eine kleine Tochter des Verhafteten bekundet, daß ihr Vater Zinn geschmolzen und Zweimarkstücke „gemacht“ habe.

— **Aus der Provinz Posen, 17. August.** (Aus Anlaß der bevorstehenden Landtagswahlen) wird polnischseits eine rege Thätigkeit entwidelt. Insbesondere sind, wie auch mitgetheilt, mehrere Vornahmeveranstaltungen abgehalten worden, welche im Laufe dieses Monats noch mehrere folgen werden. Zeitungsberichten zufolge, werden bis zum 21. d. M. noch 16 solcher Versammlungen in den verschiedenen Kreisen der Provinz abgehalten werden. In 6 Kreisen haben bereits Wählerversammlungen stattgefunden, in welchen die Liste der Candidaten zur Abgeordnetenwahl festgestellt worden ist. Es sind als Candidaten aufgestellt worden: 1) im Kreise Bromberg: Rentier Magdzinski, Dr. v. Komierowski und Prälat Dr. v. Stabrowski; 2) im Kreise Grätz: Rentier Magdzinski, Prinz Jydzislaw Chartoryski und Stanislaus Chlapowski; 3) im Kreise Schrimm: Heinrich Szumanski, Prälat Dr. v. Stabrowski und Propst Ostrowicz; 4) im Kreise Weichen: Prälat Dr. v. Stabrowski, Prinz Jydzislaw Chartoryski und Carl v. Sejanied; 5) im Kreise Kosten: Stanislaus v. Chlapowski, Rentier Magdzinski und Stanislaus v. Morawski; 6) im Kreise Znin: Stanislaw von Rozanski, Prinz Jydzislaw Chartoryski und Prinz Dr. v. Jazdzewski.

Mit lauter Fröhlichkeit folgt die ganze Schaar wie hinter dem Rattenfänger von Hameln her der Königin zum Sandring. Auf der Kiste sitzt Carmen Sylva nieder, ringsumher zu ihren Füßen die Kinder, den süßen Märchen lauschend, welche die Dichterin zu erzählen beginnt. Abwechselnd hält einer der größten Knaben, hinter der Königin stehend, den Sonnenschirm über das geweihte Haupt. Kein Erwachsener darf den Ring betreten. Wagt es dennoch ein Borswäger, so entsteht eine Unruhe in dem Haufen der Kleinen wie in einem Bienenkorbe, und mit dem Rufe „Kein Großer, kein Großer!“ umschwärmen sie den frechen Eindringling und stechen ihn mit ihren Zähnen zurück, unarmherzig, unüberstehlich durch ihre Zahl. Es ist ein herrlicher Anblick, wie eine schöne Königin von hellem Sonnenlicht übergoßen inmitten einer bunten Kinderhaare am brausenden Meeresgestade sitzt und den lauschenden Ohren liebliche Märchen eigener Dichtung erzählt. Und wie der Ausdruck des schönen Gesichtes so lebhaft wechselt und die anmüthigen Bewegungen der Hände und des Kopfes die Worte der Dichterin begleiten, fangen die Märchen an zu leben, daß die Kinder die Gestalten der Dichtung lebhaft schauen. Man sieht es den Knaben an, wie sie sich reden und vorüberbeugen in Spannung lauschen, um keines der Worte zu verlieren, welche das Geheiß der Brandung und der stärkste Ruf der hin wider fliegenden Möven zu übertönen droht. Man sieht es auch den Mädchen an, denen die Worte so heimlich süß ins Herz dringen, daß verschollen eine Thräne aus dem großen Herzerge quillt. Vornwiegend als wollten auch sie den Märchen einer Königin lauschen, laufen die schäumenden Wellen, des Meeres weißgeklebete Kinder, die Unwälfung des Sandringes hinan und ziehen sich dann wieder wie verschämt und schüchtern in den Schoß der Mutter zurück. Wie erheitert der Blick an diesem anmüthigen Bilde. Wer es gesehen, wird es nie vergessen, und wer als Kind es erlebt, wird es als Greis noch den Kindern erzählen.

### Totales.

Thorn den 18. August.

— **Dankesvotum für den Grafen Moltke.** Einen zeitgemäßen und sicher überall sympathische Aufnahme findenden Vorschlag macht ein Breslauer Bürger in der „Schles. Ztg.“. Derselbe schreibt: „Angefaßt der Nachricht, daß Se. Majestät der Kaiser den General-Feldmarschall Grafen Moltke seiner Functionen als Chef des Generalstabes der Armee entbunden hat, als welcher derselbe sich unsterbliche Verdienste um unser Vaterland erworben, hält Unterzeichneter diesen Zeitpunkt für geeignet zu einer allgemeinen Dankes-Deation des gesammten preussischen und deutschen Volkes, ähnlich der dem Fürsten Reichsfürst zu dessen 50jährigem Dienstjubiläum dargebrachten. Die Ursache, weshalb bis jetzt derartige noch nicht geschehen, um die Gefühle der gesammten Nation dem großen, hochverdienten Manne zu documentiren, liegt wohl in der großen Becheidenheit des greisen Strategen.“

— **Sedanfest.** Von dem Bürgermeister Bender ist bereits ein Circular an die Vorstände verschiedener Vereine ergangen, worin dieselben zu einer Besprechung über die festliche Abhaltung des Sedantages aufgefordert werden. Hoffentlich wird das Sedanfest auch in diesem Jahre so glänzend ausfallen wie in den vorangegangenen Jahren.

— **Gefuche um Entlassung** von Soldaten vom Militär nach zweijähriger Dienstzeit sind im Interesse häuslicher Verhältnisse schon jetzt schleunigt bei den Ortsbehörden anzubringen, wenn dieselben noch Berücksichtigung finden sollen. Die Reservisten und Dispositionärsurlaub werden nämlich nach Beendigung der Uebungen im September entlassen, und über die Entlassung der Urlaubser wird gewöhnlich noch vor Beginn der Uebungen bezw. der Manöver Seitens der Commandeure der einzelnen Truppenteile Verfügung getroffen.

— **Colonisation.** Das Anstellungs-Gut Szablonowo, welches zu der von der Anstellungscommission angekauften Herrschaft Rynsk in Westpreußen gehört, ist in 17 Parzellen getheilt worden, auf jeder Parzelle sind die Gebäude für die Ansiedler, ein Wohnhaus und eine Scheune, errichtet. Das Wohnhaus ist massiv bebaut und enthält ein größeres und kleineres Zimmer, eine Kammer und eine Küche mit englischem Herd. Die alten Wohnhäuser aus Fachwerk sind abgebrochen, die alten massiven dagegen zu Stallungen umgestaltet. Die alten Hof-Stallungen-Scheunen und der Schafstall werden als Stallungen für das Vieh der Ansiedler eingerichtet.

— **Die jährlichen Zahlungen an die Synodalkassen** betragen für die Diöcese Danzig Stadt 6713,82 M., danziger Höhe 1109,23, danziger Nebrung 233,39, danziger Werder 304,52, Elbing 2601,71, Carthaus 385, Marienburg 1332,58, Neustadt 568,18, Pr. Stargard 908,55, Flatow 929,32, Königs 1407,05, Deutsch-Krone 1012,15, Culm 201,88, Marienwerder 1967,03, Rosenberg 1121,34, Schwes 512,38, Strasburg 767,29 und Thorn 1734,01 Mark, zusammen 26 549,46 M.

— **Ein großes Kirchenfest der Taubstummen Deutschlands** findet am 19. und 20. d. in Berlin statt.

— **Der kaufmännische Verein „Concordia“** hielt gestern Abend in Hemplers Hotel seine Generalversammlung ab. Die Sitzung wurde durch den Vorsitzenden des Vereins, Kaufmann W. Güte, dem Vertrauensmann des Leipziger Hauptvereins eröffnet. Die Versammlung beriet zuerst über eine Statutenänderung, verwarf die bisherigen Statuten und acceptirte die nach denjenigen des Rariborer Vereins ausgearbeiteten Statuten mit einigen kleinen Änderungen. Dann wurde festgestellt, daß der Lokalbeitrag 25 Pf., anstatt wie bisher 10 Pf. und das Eintrittsgeld 50 Pf. betragen solle. Beide Neuerungen treten am 1. October in Kraft. Die Veranstaltung einer Festlichkeit wurde abgelehnt, da die Tendenz des Vereins dem entgegensteht; wohl aber soll das Stiftungsfest alljährlich am 20. Februar gefeiert werden. Nach der Aufnahme von 4 neuen Mitgliedern wurde die Versammlung geschlossen.

— **Schwalben.** Vorgestern verließen die Schwalben mit ihren Jungen ihre Nester, gestern hielten sie große Uebungsflüge ab und es saßen dann die Jungen, wenn sie ermüdet waren, zu Hunderten auf der Mauerkrönung des Gymnasiums, bis die alten Schwalben sie wieder zu neuen Flügen abholten. Heute sind sämtliche Schwalben mit Ausnahme der Raub- und Mauer-Schwalben die man vereinzelt fliegen sieht, verschwunden. Es bedeutet das einen sehr frühzeitigen Herbst.

— **Passagiervermehrung.** Gestern Nachmittag, als die aus den Weichselortschiffen oberhalb Thorn's hier zu Markt Geseenen mit dem Dampfer nach Schillno fuhren, gab ein weiblicher Passagier einem kleinen Weltbürger das Leben. Die nöthige Hülfe war zufällig auch bei der Hand, und Mutter und Sohn erreichten ziemlich wohl die Heimath. Für den Passagierjüngling brauchte kein Fahrgehd erlegt zu werden.

— **Von der Weichsel.** Wasserstand heute Mittag am Windepegel 1,58 Meter.

— **Polizeibericht.** 2 Personen wurden verhaftet.

### Aus Nah und Fern.

— **(Eine nächtliche Alarimirung der Berliner Gar-nison)** steht in nächster Zeit bevor. Zur Ausführung dieses hochinteressanten militärischen Schauspiel's sind bereits die umfassendsten Vorbereitungen in den Casernen getroffen worden. Die Mannschaften müssen vor dem Schlafengehen ihr Gepäck marschbereit zurechtlegen, und die Stuben während der Nacht erleuchtet bleiben, damit sich die Mannschaften unverzüglich ankleiden können. Man hofft, fünf Minuten nach erfolgtem Alarm die Regimenter marschbereit zu haben. Den Befehl zur Alarimirung wird voraussichtlich der Kaiser selbst geben.

— **Roskoff, 16. August (Regiments-Jubiläum.)** Die Feier des 100jährigen Jubiläums des Mecklenburgischen Füsilier-Regiments Nr. 90 wurde, in Anwesenheit des Großherzogs, sowie der Prinzen Adolf Friedrich und Heinrich, der vermittelten Großherzogin Marie und der Prinzessin Elisabeth, heute Vormittag durch einen Feldgottesdienst mit der Weihe der Fahnenbänder eröffnet. Mittags fand auf dem Neumarkt vor dem Großherzog eine Parade des Regiments statt. Dem von den Officieren am Nachmittag veranstalteten Diner wohnten auch die höchsten Herrschaften bei. Für den Abend ist eine Ballfestlichkeit in Aussicht genommen. Die Stadt ist festlich geschmückt.

— **Helgoland, 15. August. (Errettet.)** Der Erb-großherzog von Oldenburg, der zur Cur hier wohnt, hat einem Seemann das Leben gerettet. Bei dem großen Sturm am Sonntag vor acht Tagen hatte sich eine dänische Fischerbarke vom Anker gerissen und trieb dem Ueberflurwerk zu, wo durch den Anprall großer Schaden angerichtet wäre. Es trat also eine Anzahl von Leuten in das Wasser, um den Kutter abzufangen und ihn wo möglich vom Vollwerk abzuhalten. Bei dieser Arbeit schlug der Mast des Kutters über Bord und traf einen von der Mannschaft, der blutend von den Wellen erfasst und hinweggetrieben wurde. Da stürzte sich einer der Zuschauer in die Wellen und erreichte den Weggretenden noch, und es gelang ihm den Verwundeten zu halten, bis Hilfe herbeikam und der



selbe gelandet werden konnte. Es war der Erbgroßherzog von Oldenburg, der diese That ausgeführt.

\* Stuttgart, 15. August. (Explosion.) Gestern Abend explodirte in der Werderstraße ein Dohlenkuch, in welchem sich in Folge zerplatzender Leitungen Gas angesammelt hatte; dasselbe wurde dadurch entzündet, daß Spaziergänger brennende Cigarrenreste hinein warfen; zwei Personen wurden verletzt. Die Nachbarn wohnen hier mit dem Schrecken davon gekommen.

\* (Dampfschiffs-Catastrophe.) Ein Telegramm aus Newyork vom Donnerstag Abend meldet: Der Dampfer „Wieland“ berichtete bei seiner Ankunft in Newyork von einem Zusammenstoß, welcher um 4 Uhr Nachmittags am 14. August bei der Sandinsel zwischen den Dampfern „Thingvalla“ und „Geiser“ stattgefunden habe, und in Folge dessen der „Geiser“ nach fünf Minuten gesunken sei. 14 Passagiere, 17 Mann von der Schiffsbesatzung, darunter der Capitän, seien gerettet worden, dagegen 78 Passagiere und 15 Matrosen ertrunken. Die Ueberlebenden sind an Bord des „Wieland“ genommen worden, welcher auch alle Passagiere des „Thingvalla“, 455 Personen, aufnahm. Die Leichen des „Geiser“, bei welcher das Unglück passirte, liegt zwischen der Sandinsel und der Küste von Newyorkland.

(Daß das sogenannte Blauewerden der Milch) eine Folge der Wirkung eines Spaltpilzes ist, wurde bereits vor längerer Zeit durch eingehende Untersuchungen festgestellt. Jetzt ist nun auch durch Forschungen des Dr. Ferd. Hüppes, deren Ergebnisse in den Mittheilungen des Reichsgesundheitsamtes veröffentlicht sind, dargelegt, unter welchen Bedingungen die Milch diese Färbung annimmt. Ebenso haben wir durch diese Forschung eine genauere Kenntniss des betreffenden Pilzes erhalten, den Dr. Hüppes nach der Dr. R. Koch'schen Methode in zahlreichen Generationen züchtete. Dieser Spaltpilz erscheint in Form äußerst kleiner, fadenförmiger Gebilde, die eine Länge von ein- tausendstel bis vierhundertstel Millimeter haben. Seine Vermehrung erfolgt durch eine einfache Theilung der wachsenden Stäbchen und durch Sporenbildung. Thut man nur so viel

Pilze, wie an einer Nadelspitze haften, in frische oder gekochte Milch, so bemerkt man sehr bald im Rahme graublaue bis intensiv himmelblaue Flecke. Säuert die Milch langsam und setzt sich in Folge dessen Käsestoff ab, so bläuen sich auch die tieferen Schichten. Mit dem Sauerwerden der Milch hat dieser Pilz nichts zu thun. Dasselbe wird vielmehr durch einen anderen, meist in der Luft vorhandenen Pilz, den Milch-säurebacillus, hervorgerufen. Wie das Blauewerden der Milch, so werden auch andere Veränderungen derselben, welche nur die Milch verderben, durch ähnliche niedrige Organismen hervorgerufen. Das Auftreten rother Flecke, das Gelbwerden, das Schleimigwerden der Milch wird durch solche Mikroorganismen hervorgerufen. Nachdem durch die Untersuchungen Hüppes die Ursachen der Veränderungen der Milch erkannt sind, wird es hoffentlich auch gelingen, Mittel zur Bekämpfung dieser Ursachen zu finden.

#### Schiffsverkehr auf der Weichsel.

Vom 17. August 1888.

Von Bernitz und Adler durch Schiffer Bernitz 1 Traft, 3060 kief. Mauerlatten, 52 Teleg.-Stangen. Vom Berl. Holz-Comp. durch Brauer 7 Traften, 3551 Rundkief., 1191 kief. Mauerl., 10 Sleeper, 3294 eich. eich. und dopp. Schwellen und 2480 Rund-Eisen. Von Jof. Swiff durch Rothaus 8 Traften, 3802 Rundkief., 15 kief. Mauerl., 122 Rund-Tannen, 34 Rund-Eisen, 31 Rund-Eichen, 66 Rund-Birken.

#### Meteorologische Beobachtungen.

Thorn, den 18. August. 1888.

Tag	St.	Baromet. mm.	Therm. °C.	Windrich- tung und Stärke	Be- wölk.	Bemerkung
17.	2hp	757,4	+ 17,9	NW 1	8	
	9hp	756,7	+ 14,2	C	9	
18.	7ha	754,5	+ 13,4	NE 3	10	

Wasserstand der Weichsel bei Thorn am 18. August 1,58 Meter.

#### Telegraphische Schlusscourse.

Berlin, den 18. August.

Fonds: fest.	18. 8. 88.	17. 8. 88.
Russische Banknoten	200-70	198-30
Warschau 8 Tage	200-30	197-90
Russische 5proc. Anleihe von 1877	101-90	101-90
Polnische Pfandbriefe 5proc.	60-80	60-20
Polnische Liquidationspfandbriefe	54-40	54-20
Westpreussische Pfandbriefe 3 1/2proc.	101-90	101-90
Preussische Pfandbriefe 3 1/2proc.	101-90	101-90
Oesterreichische Banknoten	166	165-90
Weizen gelber: Sept.-Octob.	172-50	173
Novbr.-Dezbr.	174-50	175
Loco in New-York	96-50	95-60
Loco	139	138
Sept.-Octob.	141-50	141-50
Octob.-Novemb.	143	143
Novemb.-Dezbr.	144-75	144-50
Rübsöl:		
Sept.-Octob.	55	55-20
Octob.-Novemb.	54-30	54-70
Spiritus:		
70er loco	32-70	33-10
70er August-Septbr.	32-50	32-50
70er Sept.-Octob.	32-50	32-60

Reichsbank-Disconto 3 pCt. — Lombard-Bindefuß 3 1/2 pCt. resp. 4 pCt.

#### Letzte Nachrichten.

Der Kaiser beehrte den Feldmarschall Moltke, welcher gekommen, um ihm für die jüngsten Gnadenbewerbe zu danken und sich ihm als Chef der Landes-Verteidigungs-Commission vorzustellen, mit seinem Besuche.

Der Hauptmann v. Moltke ist zum persönlichen Adjutanten des Feldmarschalls Moltke ernannt.

**Schwarz ganzseiden. Satin merveilleux**  
von M. 1.55 bis M. 9.80 per Met. — (13. Qual.)  
verendet roben- und stückweise porto- und zollfrei das Fabrik-Depot  
**G. Henneberg** (R. u. R. Hofliefer.) Zürich. Muster umgehend.  
Briefe kosten 20 Pf. Porto.

Unter dem Allerhöchsten Protectorate  
Ihrer Majestät der Kaiserin und  
Königin Augusta.

Große Gartenbau-Ausstellungs-Lotterie zu  
Göln. Hauptgewinne sofort zahlbar ohne  
jeden Abzug. Hauptgewinne: 15 000, 5000,  
4000, 3000 u. 1500 M. Kleinstes Treffer:  
20 M. Ziehung am 12. September cr.

Lotterie a 1 M. 10 Pf.  
Kunst-Ausstellungs-Lotterie der Königl. Preuss.  
Akademie der Künste in Berlin. Ziehung  
am 8 u. 9. October. Gewinne im Werthe  
von 5000, 4000, 2000 und 2500 M.

Lotterie a 1 M.  
Große Internationale Kunst-Ausstellungs-  
Lotterie zu München. Ziehung am 31. Oct.  
Jedes zweite Los gewinnt. Auf 300 000  
Losse 150 000 Treffer. Hauptgewinne im  
Werthe von 30 000, 10 000, 8000, M.  
Lotterie a 2 M. 20 Pf.  
empfehlte das Lotterie-Comitö von  
**Ernst Wittenberg**  
in Thorn, Se. Lehrstraße 91.  
Für Porto und Listen jeder Lotterie 30 Pf.

9 Tage

Norddeutscher Lloyd

Bremen nach Amerika

in 9 Tagen

Norddeutscher Lloyd

Bremen nach

Amerika

in 9 Tagen

Norddeutscher Lloyd

Bremen nach

Amerika

in 9 Tagen

Norddeutscher Lloyd

Bremen nach

Amerika

in 9 Tagen

Norddeutscher Lloyd

Bremen nach

Amerika

in 9 Tagen

Norddeutscher Lloyd

Bremen nach

Amerika

in 9 Tagen

**Wichtig für Mütter!**

Allen Müttern, mögen sie stillen oder nicht, welche Kinder mit kräftigem  
Knochenbau, starken Nerven und gut entwickelten Verdauungsorganen erwachsen  
sehen wollen, sei das, laut chemischer Untersuchung und ärztlicher Prüfung  
von den Fach-Autoritäten als ein Nähr- und Heilmittel ersten Ranges  
anerkannt.

**Rademanns Kindermehl**

angelegentlich empfohlen. Seine Bestandtheile und Eigenschaften, nament-  
lich seine mineralische Knochenbildende Salze, sein Eiweiß und Fettgehalt,  
seine Leichtverdaulichkeit und unbegrenzte Haltbarkeit erhebt es über alle  
anderen vorartigen Kindernährmittel. Sowohl bei Durchfall der Kinder,  
Verdauungsstörungen, wie auch bei Knochenkrankheiten derselben wie: engli-  
scher Krankheit, abgelebten Gliedern, krummen, schwachen Beinchen, ferner  
beim Zahnen, ist es von anerkannt unübertroffener segensreicher Wirkung.

Der billige Preis (Mk. 1,20 per Büchse mit ca. 500 Gramm Inhalt  
ausreichend für eine Woche) macht die Verabreichung dieses vorzüglichen  
Präparates allen Müttern möglich. Alle Apotheken und Droguerien halten  
Verkaufsstellen. Nicht vorrätigen Falles werden Aufträge direct an die Fab-  
rik erbeten. Ausführliche Anweisung, Auskunft, Prospekte, ärztliche Atteste,  
und Gebrauchsanweisung gratis.

**Rademanns Nährmittel-Fabrik Bockenheim-Frankfurt a. M.**

**Mondamin Brown & Polson**  
alleinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Zu Puddings, Fruchtspeisen, Sandtorten  
zur Verdickung von Suppen, Saucen, Cacao vortreflich. In Colonial- und  
Drog.-Hdlg. 1/4 und 1/2 Pfd. engl. à 60 und 30 Pf.

**DRESCH**

Maschinen „Breit - Drescher“  
für Göpel- und Dampftrieb,  
Schlagleisten und Stufen-  
Dreschmaschinen neuester Construction.  
Göpelwerke m. Schutzvorrichtung gegen  
Unfälle.

Jahresproduction 15 000 Maschinen.

Lokomobilen, Häckselmaschinen eiserne Tiefcultiv- und Wendepflüge. Pressen  
für Obst- und Beerenwein. Dr. Ryder's Patent-Dörrapparate für Obst  
und Gemüse. Solide und tüchtige Agenten u. Provisionsreisende gesucht.

Ph. Mayfarth & Co. Filiale Fabrik u. Frankfurt a. M.  
Chausseestr. 24. Dirschau, Giesserei

**Bernstein-Carbolineum**

Imprägnir.-Del und Anstrich-Material ersten Ranges für alles  
gehobelte Holzwerk im Freien zu Radikalmittel gegen den Hausschwamm  
mit unbegrenzter Garantie bei solider Verwendung zu beziehen  
a. d. chem. Fabrik Gustav Schalluhn, Magdeburg.

**Dr. Scheibler's Mundwasser**  
nach Vorschrift des Geh. Sanitätsraths Prof. Dr. Burow  
verbütet das Stecken der Zähne, verhindert  
den Zahnfleischentzündungen, erhält das Zahn-  
fleisch gesund und entfernt sofort jeden üblen  
Geruch aus dem Munde.  
1/4 Fl. Mk. 1, — 1/2 Fl. Mk. 50 Pf.  
**Dr. Scheibler's**  
**Aachener Bäder**

nach Analyse des Prof. J. v. Liebig, das zu-  
verlässigste Heilmittel von Rheumatismus,  
Gicht, Drüsen- und Gelenkleiden, Knochen-  
entzündungen, Scropheln, Flechten, Hämor-  
rhoiden etc.  
1/2 Kr. à 6 Vollbäder Mk. 4, — 1/2 Kr. Mk. 2,25.  
Allein bereitet von  
**W. Neudorff & Co., Königsberg i. Pr.**  
Anstalt künstlicher Bäder-Surrogate.  
Für Warnung vor Nachahmungen bemerken  
wir, dass jede Flasche von Dr. Scheibler's  
Mundwasser und Aachener Bädern außer mit  
dem Namen des Erfinders, Dr. Scheibler,  
auch mit unserer Firma W. Neudorff & Co.  
und obiger Schutzmarke versehen ist.

Niederlagen in Thorn b. Apoth. J. Mentz,  
Hugo Claass, Adolf Majer.

**Besten Lechhoni**  
à Pfd. 70 Pf. empfiehlt  
J. Riess, Käsehändler,  
354 Schuhmacherstraße 354.

Zwei Mittelwohnungen  
vom 1. October zu vermieten.  
W. Pastor.

**Zwei tüchtige Verkäuferinnen,**  
aber nur solche, finden günstiges En-  
gagement bei M. Wolfsohn, Grandenz.  
Polnisch sprechende werden bevorzugt.

**Die Loose**  
zur I. Kl. 179. Vott. bleiben den  
bisherigen Spielern nur  
bis zum 25. d. Mts.  
referbirt.

**Dauben,**  
Königl. Vott.-Einnehmer.

1886 Bromberg 1886.

**H. Schneider,**  
Atelier

für  
**Zahnersatz,**  
**Zahnfüllungen**  
u. s. w.

1875 Königsberg 1875.

**Berliner**  
**Wasch- & Plätt-Anstalt.**  
Annahme bei A. Kube, Neustadt 257 I.

Zerkleinertes Klobenholz empfiehlt  
billigst A. Majewski, Bromb. Vorst.

**Lohnlisten**  
für acht und vierzehn Tage hält vor-  
rätzig die Buchdruckerei von  
**Ernst Lambeck.**

Einen Lieferanten für  
**Schlagfahne**  
täglich mehrere Liter, suchen  
Gebr. Pünchera.

**Bierlagerfässer**  
von slavonischem Holz, werden zu  
den billigsten Preisen geliefert von  
**A. Schild,**  
Großböttchermeister,  
Bromberg.

**35 Morgen Land,**  
bei Gollub gelegen, sind im ganzen  
auch einzeln zu verkaufen. Nähere  
Auskunft ertheilt

**M. Munter,**  
Gollub.

**Bache 49** sind noch herrschaftliche  
Betten zu verkaufen.

Ein freundl., fauberes, erfahr.  
**Mädchen**  
zu jed. Arbeit bereit, wird für einen  
kleinen Haushalt auswärts gesucht  
Beste Zeugn. erforderlich. Gehalt 120 M.  
Meld. an Fr. Major v. Paris, Fischervorst.

Die bisher von Herrn Rechts-  
anwalt Ginkiewicz innegehabte  
Wohnung Alstadt Markt 151  
eine Treppe, bestehend aus 6  
Zimmern, Küche (kalte u. warme  
Wasserleitung), Speisekammer,  
Küchengehele, nebst Zubehör ist  
per 1. October d. J. ander-  
weitig zu vermieten.

In dem Hause  
**Neustadt 291**  
ist eine Wohnung für 600 Mark zum  
1. October zu vermieten. Näh. bei  
**F. Stephan.**

Alstadt 436 ist vom October eine  
kleine Wohnung zu vermieten.

**Mehrere kleine Wohnungen** sind zu  
v. bei Borchardt, Fleischmarkt.

**PlenzHotel**

(garni)  
**Berlin,**  
Neue Wilhelmstrasse 1a.  
3 Minuten von Bahnhof „Friedrichstr.“

**Ein Conditor,**  
der schon mindestens 4 Jahre als  
Beihilfe thätig gewesen, stets in Arbeit  
gestanden hat und selbstständig zu ar-  
beiten verstehen meint, kann sich mel-  
den bei  
**J. Kurowski,**  
Neustädter Markt 138/39

**Ein Laden**  
Breitestraße 446/447  
ist vom 1. October cr. ab zu vermieten.  
Auskunft ertheilt Gustav Fehlaue.

**Ein Laden**  
Rübe, Wohnstube von gleich ober vom  
1. October zu verm. Ww. H. Götze,  
Seilerstraße 146.

Die Wohnung, worin Herr Regie-  
rungs-Baummeister Rohlfing  
wohnt, ist vom 1. October für 600 M.  
zu vermieten. Brombergerstr. W. Pastor.

Die Wohnung Bromb. Str., die  
Herr Leut. Reinick bisher be-  
wohnt, ist vom 1. Oct. zu vermieten.  
W. Pastor.

**Baderstr. 57, I. Etage**  
ist eine herrschaftliche Wohnung  
pr. 1. October, ev. auch früher,  
zu vermieten.

Ein schönes Zimmer, vorn 2 Trep-  
pen, billig zu vermieten. Zu erfrag.  
bei Hrn. Lehmann, Gr. Gerberstraße u.  
Hrn. A. Nähring, Baderstraße 227.

Eine größere Wohnung mit Balkon,  
1 Pferdestall und Wagenremise  
vermietet zum 1. October cr.  
**R. Uebriek, Bromb. Vorst.**

**Drei Wohnungen,** zu je drei  
Zimmer nebst Zubehör zu verm.  
**Schillerstraße 408/9** bei  
**A. Borchardt.**

Eine Wohnung von 6 Zimmern u.  
Zub. vom 1. Oct. zu verm. Dr.  
Vorst. 1. Binte. **Abraham.**

2 Wohnungen, je 2 Zimmer, Küche  
u. Zubehör, die auch zu einer  
vereinigt werden können, im 3. Stock  
belegen, zum 1. October zu vermieten.  
**F. Gerbis**

Eine Wohnung von 4 Zimmern,  
Entree und heller Küche mit  
aller Bequemlichkeit der Neuzeit, billig  
zu vermieten.  
**Theodor Rupinski,**  
Schubmacherstr. 348-50

**Ein Zimmer**  
mit oder ohne Möbel — mit einem  
Kochofen — wird per bald zu mieten  
gesucht. Offert. in der Exped. abzugeben.

1 Wohnung 4 Zimmer und Zubehör  
I. Etage vom 1. October zu verm.  
Zu erfr. Gerechtestr. 93/94 links.  
**Lindner.**

**Mehrere kleine Wohnungen** sind zu  
v. bei Borchardt, Fleischmarkt.



# Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch billigster |

Überall zu haben in Büchsen à  
Rm. 3.30, Rm. 1.80, Rm. 0.95.

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist eingetragen:

1. in das diesseitige Gesellschaftsregister unter Nr. 145, wofür die Firma

**J. M. Wendisch Nachfolger** vermerkt ist.

Die Gesellschaft ist durch Uebereinkunft der Beteiligten aufgelöst, der bisherige Gesellschafter, Kaufmann **Bernhard Adam** setzt das Handelsgeschäft unter der Firma **J. M. Wendisch Nachfolger** allein fort (vergl. Nr. 783 des Firmenregisters.)

2. in das diesseitige Firmenregister unter Nr. 783 die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns **Bernhard Adam** hier unter der Firma

**J. M. Wendisch Nachfolger.**

Thorn, den 7. August 1888.

**Königliches Amtsgericht**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom heutigen Tage ist in unser Procuratur-Register unter Nr. 113 die Procura des

**1. Adalbert Rähse,**  
**2. Emil Schroeder,**  
**3. Heinrich Rudolphi**

sämtlich zu Berlin für die unter Nr. 148 des Gesellschaftsregisters eingetragene Firma

**Berliner**

**Spediteur - Verein**  
**Actiengesellschaft**

zu Berlin, mit Zweigniederlassung in Elberfeld, Frankfurt a. M., Hamburg, Krefeld, Magdeburg, Thorn mit der Maßgabe eingetragen, daß jeder der genannten Procuristen ermächtigt ist, in Gemeinschaft mit einem Mitgliede des Vorstandes der Gesellschaft deren Firma zu setzen.

Thorn, den 7. August 1888.

**Königliches Amtsgericht V.**

## Bekanntmachung

In unser Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 12. August 1888 sub. Nr. 145 bei der Firma

**Adolph Leetz**

hierbei folgender Vermerk eingetragen:

Die Firma ist auf die Witwe

**Clara Leetz**

geb. Leetz

zu Thorn übergegangen (vergl. Nr. 786 des Firmenregisters.)

Demnach ist zu Folge Verfügung vom demselben Tage in das Firmenregister sub. Nr. 786 die Firma

**Adolph Leetz**

in Thorn und als deren Inhaberin die Witwe

**Clara Leetz**

geb. Leetz

in Thorn eingetragen.

Thorn, den 16. August 1888.

**Königliches Amtsgericht V.**

## Bekanntmachung.

In unserem Firmenregister ist zufolge Verfügung vom 13. August 1888 die sub. Nr. 360 eingetragene Firma

**M. V. Duszynski**

hierbei gelöscht.

Thorn, den 16. August 1888.

**Königliches Amtsgericht V.**

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 7. August 1888 ist heute in unser Gesellschaftsregister unter Nr. 148 Spalte 4, wofür die Firma:

**Berliner**

**Spediteur-Verein**  
**Actiengesellschaft**

vermerkt ist, eingetragen.

Durch Beschluß der Generalversammlung vom 2. Mai 1888 ist der § 41 des Statuts nach näherer Maßgabe des betreffenden Protokolls geändert worden.

Thorn, den 13. August 1888.

**Königliches Amtsgericht V.**

# "Bacherlin"



existiert  
nur in Fläschchen;  
darum



Vorsicht beim Einkaufe!

denn alles Andere ist zweifellos: Fälschung und Irreführung.

Echt zu haben:

in Thorn bei Adolf Mayer Drogerie

in Bromberg Oskolo bei Winfried Strenzke

in Bromberg bei Dr. Aurel Kratz.

in Surowitz bei F. Kurewsky.

## Bekanntmachung.

Zufolge Verfügung vom 13. August 1888 ist am 15. August 1888 die in Thorn bestehende Handelsniederlassung des Kaufmanns

**S. David**

ebendasselbst unter der Firma:

**S. Savid**

in das diesseitige Firmen-Register (unter Nr. 785) eingetragen.

Thorn, den 15. August 1888.

**Königliches Amtsgericht V.**

## Polizeil. Bekanntmachung.

Abfuhr betreffend.

Es ist in mehreren Fällen ermittelt worden, daß Hauswirthe, um die Kosten der Abfuhr zu verringern, eine zu geringe Zahl von Abortkübeln aufstellen, so daß diese Kübel beim Abholen regelmäßig überfüllt sind und einen Theil des Inhalts in den Abfuhrwagen abfließen lassen.

Wir haben angeordnet, daß in allen solchen Fällen der Abfuhr-Unternehmer Refusekübel zur theilweisen Entleerung der überfüllten Kübel einstellen soll und wir machen die Hauselgenthümer darauf aufmerksam, daß sie in einem solchen Falle den doppelten Satz für die Abfuhr zu zahlen haben.

Wir fordern die beteiligten Haushaltungsvorstände zugleich auf, sorgfältig darauf zu achten, daß eine der Zahl der Hausbewohner entsprechende Zahl Kübel jederzeit aufgestellt sei.

Thorn, den 16. August 1888.

**Die Polizei-Verwaltung.**

## Bekanntmachung.

Zum Verkauf des sich auf der hiesigen Militär-Brief-Tauben-Station anammelnden Düngers ist auf

**Donnerstag, 23. August cr.**

Vormittags 11 Uhr

im Bureau der Fortification ein öffentlicher Auktionstermin anberaumt, wozu Reflectanten eingeladen werden.

Die Verkaufs-Bedingungen können während der Dienststunden im diesseitigen Bureau eingesehen werden.

**Königl. Fortification.**

## Bekanntmachung.

Am Dienstag, 28. d. Mts.

Vormittags 10 Uhr

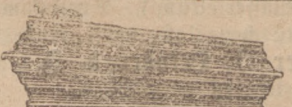
soll auf dem hinteren Posthofe ein ausgemusterter vierstelliger

**Personen-Postwagen**

unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Thorn, den 18. August 1888.

**Kaiserliches Postamt I.**



**Metall- u. Holzjärge**

billigst bei

**A. Bartlewski,**

Sieglerstraße 138.

## Muster

nach allen Gegenden franco.

### Zu 4 Mark

Stoff für einen vollkommenen großen Herrenanzug in den verschiedensten Farben.

### Zu 2 Mark

Stoff in gestreift, carirt und allen Farben, hinreichend zu einer Herrenhose für jede Größe.

### Zu 1 Mark

Stoffe für eine vollkommene, wasch-ächte Weste in lichten und dunklen Farben.

### Zu 5 Mark

3 Meter Diagonal-Stoff für einen Herrenanzug mittlerer Größe in Grau, Marango, Olive und Braun.

### Zu 3 Mark 50 Pf.

2 Meter Diagonal-Stoff, besonders geeignet zu einem Herbst- oder Frühjahrspaletot in den versch. Farben.

### Zu 3 Mark 75 Pf.

Stoff zu einer Joppe, passend für jede Jahreszeit in grau, braun, melirt und olive.

### Zu 10 Mark

Stoff zu einem hochfeinen Ueberzieher in jeder denkbaren Farbe und zu jeder Jahreszeit tragbar.

### Zu 7 Mark

3 Mtr. Stoff, einem feinen Anzug in dunkel gestreift od. kl. carirt, modernst. Must., tragb. b. Sommer u. Winter.

### Zu 4 Mark 80 Pf.

Stoff zu einem vollkommenen Damenregenmantel in heller oder dunkler Farbe, sehr dauerhafte Waare.

### Zu 6 Mark 60 Pf.

Englisch Lederstoff für einen vollkommenen waschenden und sehr dauerhaften Herrenanzug.

### Zu 9 Mark

3 1/4 Meter Buxing zu einem Anzug, geeignet für jede Jahreszeit und tragbar bei jeder Witterung, in den neuesten Farben, modern carirt, glatt und gestreift.

### Zu 12 Mark

3 Meter kräftigen Buxingstoff für einen soliden praktischen Anzug.

### Zu 7 Mark

2 1/4 Meter schweren Stoff für einen Ueberzieher, sehr dauerhafte Waare.

### Zu 16 Mark 50 Pf.

Stoff zu einem Festtagsanzug aus hochfeinem Buxing.

Ferner empfehlen wir unser reichhaltiges Lager in hochfeinen Tuchen, Buxings, Paletotsstoffe, Villard-Tuche, Chaisen- und Vivree-Tuche, Kammgarn Stoffe, Cheviots, Westcostoffe, wasserdichte Stoffe, vulcanisirte Stoffe mit Gummieinlage, garantirt wasserdicht, Boden-Weiserstoff- und Gabelstoff, feinstgarnige Tuche, Genuevretuche, Damentuche in allen Gattungen, Satin, Grobse etc. zu den gros Preisen.

Bestellungen werden alle franco ausgeführt.

Muster nach allen Gegenden franco.

Adresse: **Tuchausstellung Augsburg**

(Wimpfheimer & Cie.)

### Victoria-Brunnen

Natürliches Mineralwasser.

Oberlahnstein / EMS

Tafelgetränk

Sr. M. d. Königs d. Niederlande

sowie vieler anderen fürstl. Häuser.

Jährl. Versandt über 4 Mill. Gefässe.

Unübertroffen in vorzüglichem Geschmack und Heilwirkung auf Magen, Nerven etc., allseitig ärztlich empfohlen.

Zur Vermischung mit Milch, Wein und Spirituosen sehr geeignet.

Niederlage bei **L. Gelhorn, Weinhandlung Thorn.**

## Preussische Lotterie-Loose

1. Klasse 179. Lotterie (Ziehung 2. u. 3. October 1888) versendet gegen Baar: **Originale pro 1. Klasse:** 1/1 à 114, 1/2 à 57, 1/4 à 28,50, 1/8 à 14,25 Mark (Preis für alle 4 Klassen: 1/1 240, 1/2 à 120, 1/4 60 1/8 30 Mark.) Anthelle mit meiner Unterschrift an in meinem Besitz befindlichen Original-Loosen pro 1. Klasse: 1/8 19,10, 1/16 5,50, 1/32 2,60, 1/64 1,30 Mark. (Preis für alle 4 Klassen: 1/8 26, 1/16 13,50, 1/32 6,50, 1/64 3,25 Mark.)

Carl Hahn, Lotterie-Geschäft, Berlin S.W., Neuenburgerstr. 25 (gegr. 1868).

## Schützenhaus-Garten.

(A. Gelhorn.)

Sonntag, den 19. August cr.

Großes

## Militär-Concert

der Kapelle 8. Pom. Inf.-Regt. Nr. 61, unter Leitung ihres Capellmeisters Herrn Friedemann.

Anfang 7 1/2 Uhr.

Entree 20 Pf.

(Das Mitbringen von Hundten wird höflich verboten.)

## Victoria-Garten.

Sonntag, den 19. August 1888.

Großes

## Militär-Concert

von der Kapelle des 8. Pom. Inf.-Regts. Nr. 61.

Anfang 4 Uhr Nachmittag.

Entree 25 Pf.

Bei ungünstiger Witterung findet das Concert im Saale statt.

**Friedemann, Capellmeister.**

## Schützengarten.

Mittwoch, den 22. August cr.

## Humoristische Soirée

der alt renommirten

**Leipziger-**

**Quartett- und**

**Concert-Sänger**

aus den oberen Sälen des Hotels de Pologne in Leipzig

Herrn Kyle, Pinther, Hoffmann, Küster, Frische, Maass und Hanke.

Anfang 8 Uhr. — Entree 60 Pf., Kinder 30 Pf., Billets à 50 Pf.

in den Eingangsgegenden der Herren Duszynski und Henszynski.

Donnerstag, 23. cr. Verleihe Soirée

Es finden bestimmt nur 3 Soireen statt.

Meine Proben von Herbst- und Winter-Stoffen sind eingetroffen und empfehle dieselben einer geneigten Beachtung. Ich liefere schöne Herbst- u. Winteranzüge von M. 30 an; Winter-Paletots von M. 30 an; Einsegnungsanzüge von M. 18 an.

Bitte bei vorkommenden Bedarf mich gütigst brechen zu wollen.

W. Hoffmann, Thorn, Brückenstraße 19, Hof 1 Trepp.

## Wäsche-Fabrik

VON

**A. Kube,**

257 Neustädt. Markt 257

**2 Treppen**

empfiehlt jeder Art

Herren-, Damen- und Kinder-

Wäsche.

**Specialität:**

## Oberhemden

unter Garantie des Gutsitzens.

**Buxtehude**

Bau-, Maschinenbau-, Tischler- u. Maler-Schule

Eintritt jeden Tag. Programme kostenfrei.

**Einquartierung nimmt an Wasser.**

## Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 19. August 1888.

(12. u. Trinitatis.)

Altstadt. evang. Kirche.

Vorm. 9 1/2 Uhr: Herr Pfarrer Stadthaus. Vorher Beichte. Derselbe.

Abends 6 Uhr: Herr Pfarrer Jacobi.

Neustädt. evang. Kirche.

Vorm. 9 Uhr: Herr Pfarrer Andriessen. Beichte u. Abendmahl nach der Predigt Derselbe.

Nachm. 5 Uhr: Dr. Pfarrer Klebe.

Neustädt. evang. Kirche.

Vorm. 11 1/2 Uhr: Militärkapellmeister. Herr Garnisonpfarrer Kühle.

Evangel. lutherische Kirche.

Nachm. 3 Uhr: Kindergottesdienst.

Herr Garnisonpfarrer Kühle.